

Waisenhaus „Traunsee“

News Nr. 50



Liebe Patinnen und Paten,
liebe Gönner des Waisenhauses „Traunsee“ in Burma!

Ein kleines Jubiläum, dieser 50. Waisenhausbrief. Er zeigt, dass dieses Projekt nicht aus einer momentanen Laune heraus gestartet wurde. Verantwortungsbewusstsein gegenüber den Paten und Spendern war uns immer sehr wichtig. Es läuft ja nicht immer alles routinemäßig ab, es sind auch Entscheidungen zu treffen, die ein gewisses Risiko bedeuten und gut überlegt werden müssen. Hier möchten wir die Übersiedlung des Waisenhauses nach Hwi Hka anführen. Ein Jahr danach können wir sagen, dass wir uns hier viel wohler fühlen als in Pang Kham. Die christliche Gemeinde von Kyaing Tong bis zum Bischof Latu und die Bewohner von Hwi Hka bis zum Bürgermeister U Lum Htung und Pfarrer U Yaw Ta stehen voll hinter dem Pastor Sumlut Tang Ji, der dadurch in Abstimmung mit uns die besten Gestaltungsmöglichkeiten hat. Die umfangreichen Baumaßnahmen, über die wir im letzten Waisenhausbrief berichtet haben, sind ein gutes Beispiel dafür. Obwohl die Pfarre knapp bei Kasse ist, hat die christliche Gemeinde immer mit gezahlt.

Wir wollen, dass die Finanzierung des Waisenhauses immer mehr von der Dorfgemeinschaft mit Unterstützung der christlichen Konföderation übernommen wird, und haben bei unserem Besuch in Hwi Hka im vergangenen Oktober Lösungen gesucht und diskutiert. Ergebnis: Das Rinderprojekt ist die einzige denkbare Erwerbsmöglichkeit für die Dorfbevölkerung, die aus 59 Familien besteht. Und dieses Rinderprojekt nimmt jetzt schon ganz konkrete Formen an.

Was ist bisher geschehen? Das Rinderprojekt wurde von vielen Organisationen genau geprüft und gutgeheißen. In der Folge kam es zu Kosten- und Finanzierungsplänen, dann zu Unterstützungs- und Finanzierungszusagen und schließlich zu konkreten Auszahlungen von Fördergeldern und Spenden. Dadurch waren wir in der Lage, dem Pastor genug Geld zum Ankauf einer ersten Herde von Cebus und Wasserbüffeln zu überweisen. 21 Tiere grasen jetzt schon auf dem Weidegebiet.

Wie geht es weiter? Wir können weitere größere Förderbeträge im August und dann im Herbst bis Ende des Jahres erwarten. Damit werden wir etwa 80 % der Gesamtkosten des Projektes, das für 100 Rinder ausgelegt ist, abdecken können.

Und der Rest? Wir haben noch einige Eisen im Feuer und überlegen uns auch noch verschiedene Aktionen zur Geldbeschaffung. Wir haben auch noch das Geld, das 2011 für die Anschaffung von Ziegen gespendet wurde. Das geht sich für zwei Kühe aus.

Da sich bereits einige Paten/Patinnen und langjährige Spender bereit erklärt haben, die Kosten für ein oder mehrere Rinder zu übernehmen, möchten wir diese Möglichkeit auch nicht ausschließen. Ein Rind kostet im Durchschnitt € 650,--. Es wäre uns schon eine große Hilfe, wenn Sie die Kosten für so ein Vieh übernehmen könnten. Der Aufwand ist ja durch die Steuerbegünstigung wesentlich geringer. Wir möchten auch ins Treffen führen, dass wir durch sparsames Wirtschaften die Jahresgebühr für die Patenschaft nicht erhöhen mussten. € 150,-- pro Jahr (€ 12,50 pro Monat). Das ist viel Hilfe für ein Kind für wenig Geld. Dabei soll es auch bleiben trotz der Preiserhöhungen in Myanmar.

Der Pastor ist eine große Hilfe, wenn es ums Kostensparen geht. Dabei ist seine Lieblingsidee die Selbstversorgung mit Lebensmitteln. Die Haltung von Schweinen hat sich schon bewährt, jetzt will er auch Reis anbauen. Wo und wie, das hat er uns noch nicht verraten. Zu dem Grasland für die Rinder gehören auch Flächen, die einen Reisanbau ermöglichen würden. Da will er wahrscheinlich die Frauen im Dorf beschäftigen. Das werden wir aber noch sehr genau anschauen und prüfen müssen.

Ein weiterer Plan ist, den Kindern neben der normalen Schulbildung auch eine Fachausbildung anzubieten. Die Ausbildung der fünf Kindergärtnerinnen war ja schon ein voller Erfolg. Wenn das Rinderprojekt gut läuft, will er für die Jugendlichen eine Schulung für Rinderzucht und eventuell auch Reisanbau organisieren. Weitere Möglichkeiten wären im Gesundheitssektor.

Wir halten Sie natürlich auf dem Laufenden, wie es mit dem Rinderprojekt weiter geht. Haben Sie eine Idee, wie wir noch Geld für die Restfinanzierung auftreiben können? Für Anregungen aller Art sind wir dankbar.

Christophorus-Sonntag

MIVA hat uns sehr mit der Finanzierung von zwei Fahrzeugen geholfen, die für den Transport zwischen Hwi Hka und dem Weideland eingesetzt werden. Wenn am kommenden Sonntag an den Kirchentüren für die MIVA gesammelt wird, sollten wir daran denken und unseren Beitrag für die unfallfrei gefahrenen Kilometer leisten. Wie wir jetzt selbst erfahren konnten, wird das Geld für wirklich sinnvolle Projekte eingesetzt.

Damit verbleiben wir

mit herzlichen Grüßen
Ewald und Erika Fink
4801 Traunkirchen
Mitterndorf 73
Tel. 07617 2496

E-Mail: ewald.fink@aon.at

17. Juli 2017

Bankverbindung:

IBAN: AT77 3451 0000 0591 6242, BIC: RZ00AT2L510